GLE

Green Logistics Enabler

Lösungen für nachhaltige Supply Chains

GLE: Wir entwickeln Lösungen für nachhaltige Supply Chains!

Grüne Logistik = emissionsarme und -freie Lieferketten

Warum Grüne Logistik?

- Weniger Abgase = geringerer CO2 Fußabdruck
- Weniger Lärm
- Anlieferung in Zonen mit Verbrenner-Verbot
- Mit Cargobikes weniger Platzbedarf für Parken und Be-/Entladen
- Zusätzlich „smarte“ Logistik: Intelligente Steuerung der letzten Meile

→ GRÜNE LOGISTIK IST KEIN LUXUS, SONDERN DER STANDARD VON MORGEN!

Green Logistics Enabler: Wir ermöglichen Grüne Logistik!

- Beratung & Konzepte zur Optimierung des Fuhrparks und der Transportlogistik
- Vermittlung von Anbietern emissionsfreier Fahrzeugtechnik
- Vermittlung von Dienstleistern für grüne Transportlogistik
- Workshops zur Planung und Umsetzung Grüner Logistik

Warum nachhaltige Logistik?

Warum brauchen Sie grüne Logistik?

Um auch in Zukunft wirtschaftlich, schnell und

zuverlässig ihre Waren zu erhalten und ihre Kunden beliefern zu können!

Geht das nicht auch ohne grüne Logistik?

Kurzfristig vielleicht, langfristig nein!

- Vor allem **City-Distribution ist immer schwerer umsetzbar** mit konventionellen Fahrzeugen und „tradierten“ Abläufen
- **Klimawandel** schreitet immer schneller voran: Politik, Wirtschaft und Gesellschaft verlangen nach Lösungen
- **Restriktionen und Risiken nehmen zu**, herkömmliche Logistik wird immer teurer.

Herausforderungen in der Supply Chain, mit Fokus Transport-Logistik

Klima und Umwelt:

- Klimawandel zwingt Weltgemeinschaft zur deutlichen Reduktion des CO2 Footprint
- 25% des CO2 stammen aus dem Transportsektor (Quelle: Stat. Bundesamt)
- Emissionen des Verkehrs steigen trotz Reduktionsbemühungen weiter!

Transportketten:

- Weltweite Verflechtungen der Produktions- und Handelsströme schaffen Abhängigkeiten in den Lieferketten
- Globale Krisensituationen wie die COVID-Pandemie sorgen für langanhaltende, massive Störungen der Lieferketten

Rohstoffversorgung:

- Verknappung von strategisch wichtigen Rohstoffen sorgen für Verzögerungen in der Industrieproduktion und zu Lieferengpässen
- Aktuelle Beispiele: Halbleiter/Chips, Lithium, Kupfer, Erdgas, Kohle

COVID-Krise: „schwarzer Schwan“ und die globalen Folgen

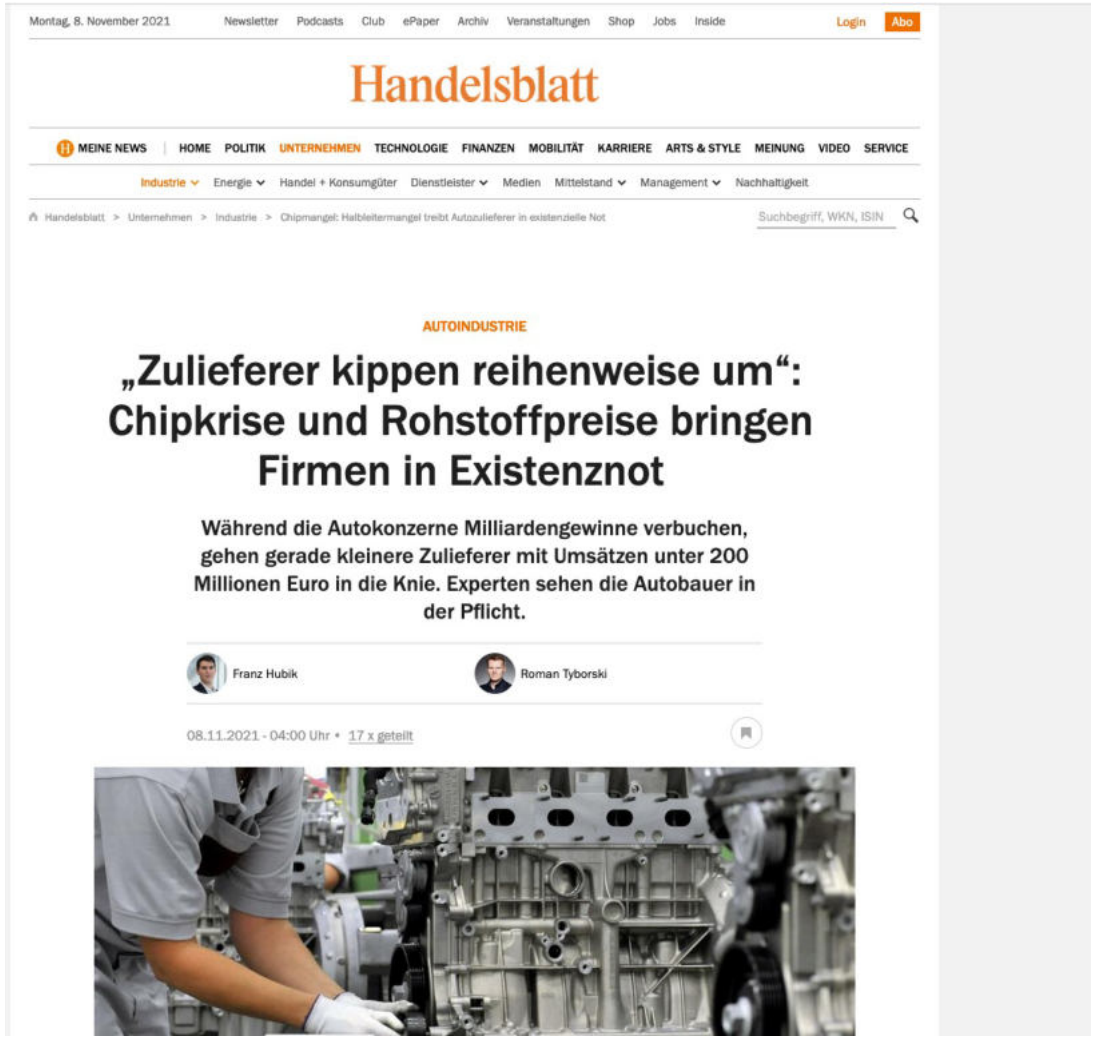
Corona hat Lieferketten unterbrochen und deutlich gestört

- Schock-Moment im März 2020 für die Weltwirtschaft
- Containermangel aufgrund von Staus in asiatischen Häfen
- Fehlen von Laderaumkapazitäten und Transportmitteln aufgrund des Ausfalls von Personal und Fahrzeugen (Lkw, Schiffe, Flugzeuge)
- Immer wieder Rückschläge mit massiven Folgen (lokaler Lockdown beeinflusst weltweite Lieferketten)
- Beispiel China: ein an COVID erkrankter Hafenarbeiter legt ein komplettes Hafen-Terminal lahm

Supply Chain Risiko: Verknappung von Rohstoffen und Vorprodukten

Stockende Rohstoffversorgung gefährdet wirtschaftliche Erholung

- Das Fehlen von Rohstoffen bremst die Erholung – Beispiele im Sommer 2021: Bauholz, Kupfer
- Chipmangel beeinflusst Industrieproduktion und führt zu Lieferverzögerungen und teils Produktionsstopps
- **Neben konjunkturellen auch strukturelle Risiken** z.B. bei Basis-Metallen, die für die **Green Economy** den Übergang zur **Nachhaltigkeit** unabdingbar sind!
- Beispiele: **Kupfer und Lithium** für Elektro-Pkw,
  (Batterie-) Speicher und Energieübertragung



Montag, 8. November 2021 Newsletter Podcasts Club ePaper Archiv Veranstaltungen Shop Jobs Inside Login Abo

Handelsblatt

MEINE NEWS | HOME POLITIK UNTERNEHMEN TECHNOLOGIE FINANZEN MOBILITÄT KARRIERE ARTS & STYLE MEINUNG VIDEO SERVICE

Industrie Energie Handel + Konsumgüter Dienstleister Medien Mittelstand Management Nachhaltigkeit

Handelsblatt > Unternehmen > Industrie > Chipmangel: Halbleitermangel treibt Autozulieferer in existenzielle Not

Suchbegriff, WKN, ISIN

AUTOINDUSTRIE

„Zulieferer kippen reihenweise um“: Chipkrise und Rohstoffpreise bringen Firmen in Existenznot

Während die Autokonzerne Milliardengewinne verbuchen, gehen gerade kleinere Zulieferer mit Umsätzen unter 200 Millionen Euro in die Knie. Experten sehen die Autobauer in der Pflicht.

Franz Hubik Roman Tyborski

08.11.2021 - 04:00 Uhr • 17 x geteilt

Handlungsdruck von allen Seiten

1. Politik zwingt Wirtschaft zum Handeln:

- **Saktionierung von Transporten mit Verbrennern** über die CO-Besteuerung
- **Lieferkettengesetz zwingt zu mehr Transparenz in den Supply Chains** → auch soziale Aspekte wie Herkunft der Vorprodukte, Prüfung von Arbeitsbedingungen und Umweltstandards usw.

2. Verbraucher werden anspruchsvoller:

- Aufgeklärte, gut informierte **Endverbraucher üben Druck** auf die Industrie aus, nachhaltigere Produkte zu liefern

3. Unternehmen wollen selbst nachhaltiger werden:

- **Selbstverpflichtungen und CSR-Programme** der Unternehmen erhöhen den Eigendruck
- Ohne **Umstellung auf Nachhaltigkeit** drohen in Zukunft Verlust Geschäften und damit von Marktanteilen

Erst die Erkenntnis, dann die Lösung: Supply Chain ist ganzheitlich zu betrachten!

„Transportlogistik geht mich nichts an - das ist Sache meines Lieferanten“

Ist das wirklich so??

- **Ihr Inbound ist der Outbound bzw. die Transportlogistik Ihrer Zulieferer!**
- **Klimawandel kennt keine Grenzen** – nachhaltige Logistik kennt demnach auch keine Grenzen!
- **Gemeinsam mit Ihren Lieferanten** und deren / ihren Logistikdienstleistern sind Sie **verantwortlich für die gesamte Supply Chain!**
    - **Gemeinsame Verantwortung** für Carbon Footprint!
    - **Gemeinsame Verantwortung** für störungsfreie Lieferketten!
    - **Gemeinsame Verantwortung** für Absicherung der Rohstoffversorgung!

Wo ansetzen? Transparenz und Überwachung der Lieferketten als zentraler Baustein für proaktives Lieferanten-Risikomanagement und nachhaltige Supply Chains

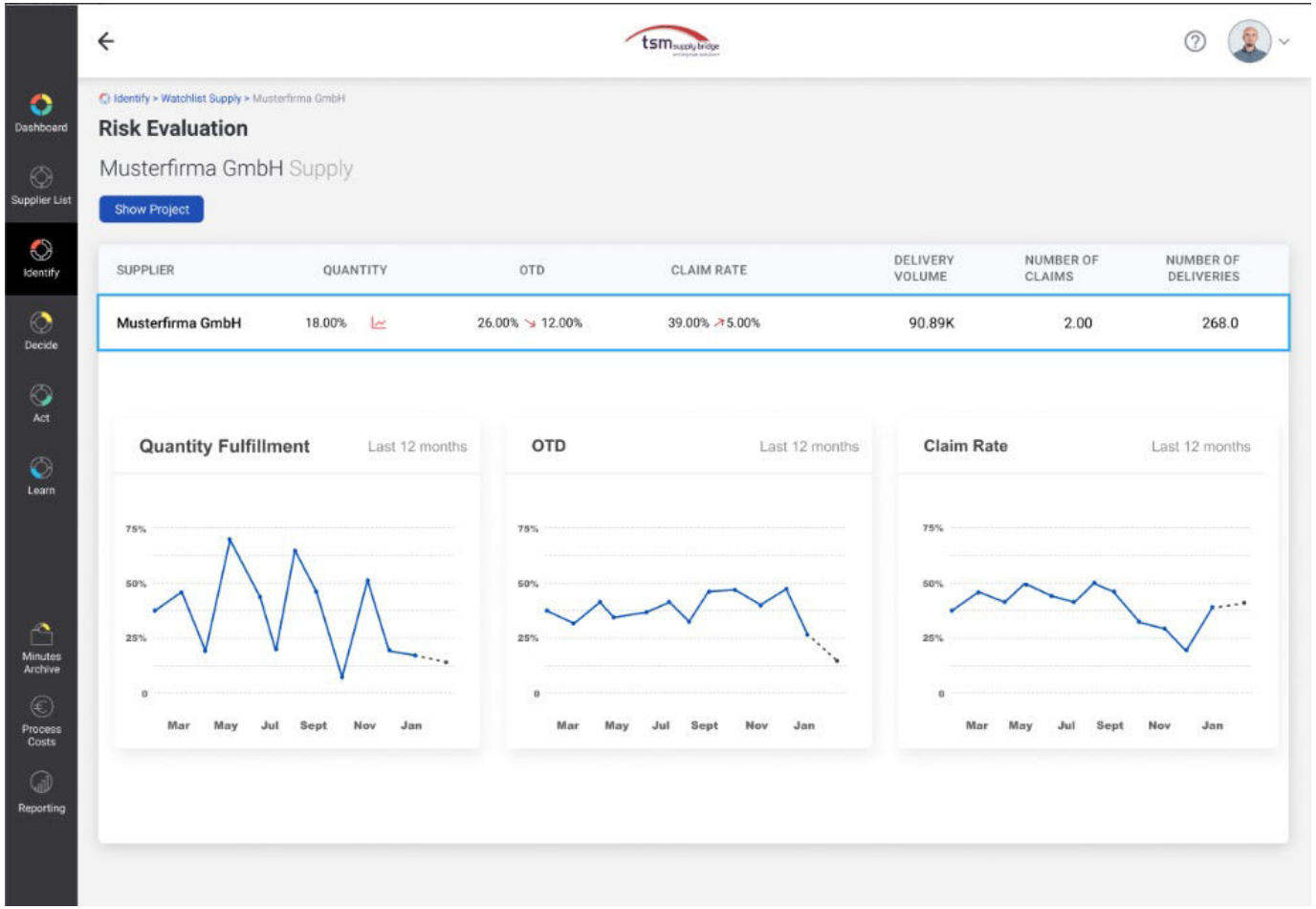
Green Logistics Enabler

- Nachhaltigkeit in allen Aspekten betrachten:

  Wirtschaftlich, sozial und ökologisch!

- Erfassen von kontinuierliches Monitoring von Lieferanten, z.B. über **TSM Lieferantenmanagement**
- Erfassen von kontinuierliches Monitoring der Leistung der Logistic Service Provider ihrer Lieferanten (und ihrer eigenen)
- Transparenz in die Lieferketten bringen:
  - wer liefert was und wann, womit?
  - wie groß ist der Carbon Footprint, den Transport und Warehouse hinterlassen?

- Gemeinsam mit Lieferanten an Supply Chain Optimierung arbeiten! – z.B. über **TSM Management Tools**
  - Zuverlässigkeit und Pünktlichkeit
  - Produktqualität
  - nachhaltige Transporte
  - Soziale Standards usw.



Beispiele für Grüne Logistik: Disruptive Trends in der City-Logistik

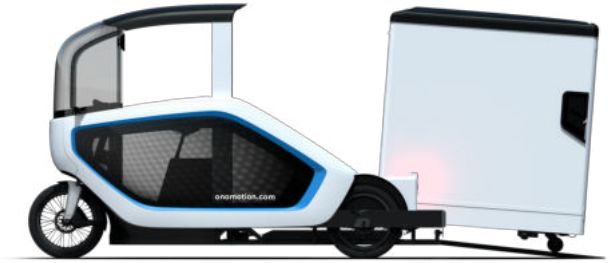
Micro-Hubs und e-Cargobikes für die „letzte Meile“

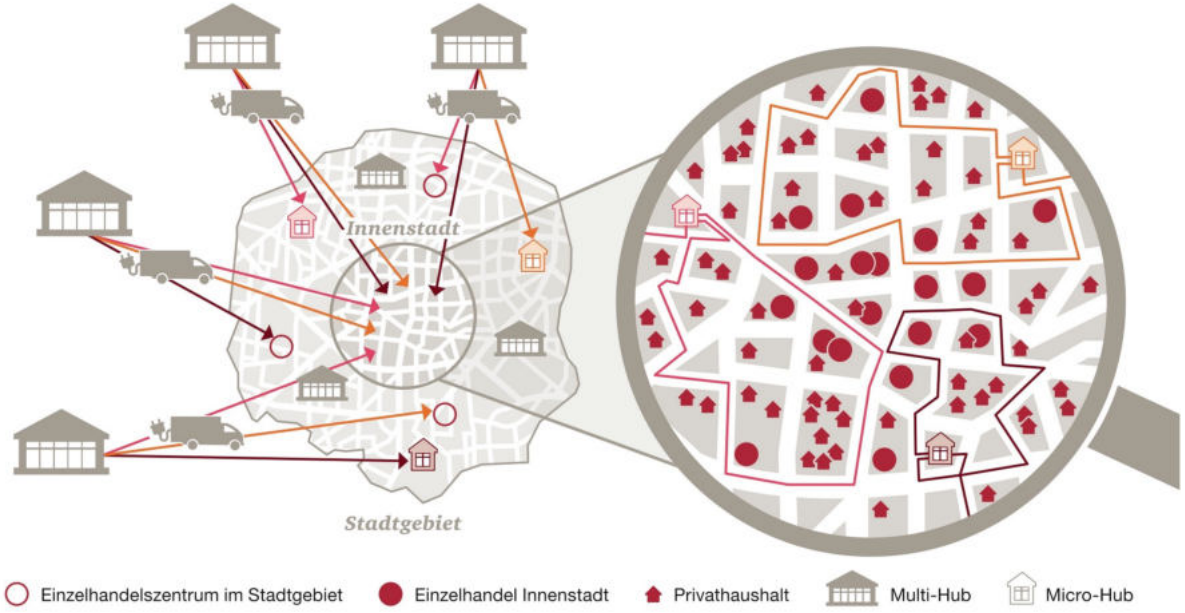
Zustellung bis zum (mobilen) Mikrodepot am Stadtrand

– dort Umschlag und weiter mit Lastenrädern

Beispiel: KEP-Dienst Hermes mit ONO-Cargobike

(Externe Bildquellen v.l.n.r: Zukunft-Mobilitaet.net und ONO)





Städtische Logistik mit regionalen Hubs und mobilen Depots. Die Zustellung erfolgt mittels elektrifizierten Fahrzeugen – Grafik Prümm, D.; Kauschke, P.: Peiseler, H. 2017: Aufbruch auf der letzten Meile: Neue Wege für die städtische Logistik. Düsseldorf: PricewaterhouseCoopers GmbH, S. 26

Beispiele für Grüne Logistik: Disruptive Trends in der City-Logistik II

Elektrifizierung des regionalen Verteilerverkehrs für Transporter und leichte LKW bis 7,5 t

Leise und lokal emissionsfreie Zustellung mit

- Elektro-Transportern in der 3,5 t Klasse, z.B. MAN TGE
- leichten Elektro-LKW z.B. Mitsubishi FUSO e-Canter – im Einsatz z.B. bei Rhenus Home Delivery im Großraum Berlin

Beispiele für Grüne Logistik: Disruptive Trends i.d. regionalen Logistik

Wasserstoff: Brennstoffzelle als zukunftsfähiger alternativer Lkw-Antrieb für interregionalen Verkehr (Routen bis 400 km), und perspektivisch für Fernverkehr

- Hyundai Hydrogen Mobility, Schweiz: erstes Business Case in Europa in der Transport-Logistik mit H2-Lkw
- Hyundai liefert Serien-Wasserstoff-Lkw - 50 St. bereits in Betrieb , z.B bei COOP, Migros
- Joint Venture mit H2 Energy
- Grüner Wasserstoff als Energiequelle: Wasserkraftwerk Gösgen
- Namhafte Schweizer Unternehmen als Anwender
- “auf Augenhöhe“ im Wettbewerb mit Diesel-Lkw, da nicht LSVA pflichtig in der Schweiz
- Wirtschaftlichkeit mittelfristig über Skalierung – je mehr Fahrzeuge und Abnehmer, desto lohnender

Aktuelle Förderprogramme der Bundesregierung / BMVI: „Klimaschonende Nutzfahrzeuge und Infrastruktur“ (KsNI)

- Die aktuelle **Förderrichtlinie des Bundesverkehrsministeriums (BMVI)** für Nutzfahrzeuge mit alternativen Antrieben startete im August 2021
- Damit steht für batterie-, brennstoffzellen- und (Oberleitungs-) hybridelektrische **Fahrzeuge**, entsprechende **Tank- und Ladeinfrastruktur** sowie **Machbarkeitsstudien** ein attraktives Förderprogramm bereit
- Bis zum Jahr 2024 stellt das BMVI insgesamt circa **1,6 Milliarden Euro für die Förderung der Anschaffung klimafreundlicher Nutzfahrzeuge** sowie circa **5 Milliarden Euro für den Aufbau der Tank- und Ladeinfrastruktur** (Pkw und Lkw) bereit.
- Die Förderprogramme sind abrufbar auf der Website der Bewilligungsbehörde Bundesamt für Güterverkehr (BAG).

Wir finden Lösungen für nachhaltige Supply Chains!

Zur Person: Bruno Lukas, Gründer und Inhaber, Firma Green Logistics Enabler (GLE), Berlin

- **Städteplaner, Logistik-Consultant, PR-Berater, Logistik-Fachredakteur**

- **1999: Einstieg als Logistik-Consultant**
  - Logistik-Beratung als Freelancer
  - später Assistent GF-Leitung am Logistik-Kompetenz-Zentrum GmbH (LKZ), Prien am Chiemsee

- **Seit 2004: Kommunikation und PR für die Logistik-Branche**
  - bei Press‘n‘Relations GmbH, Ulm/Berlin
  - Prokurist, Leiter NL Berlin, Leiter Geschäftsbereich Logistik
  - 2008 bis 2014: Umweltbeauftragter EMAS und ISO 14001

- **März 2020: Gründung der Logistikberatung Green Logistics Enabler (GLE)**
  - Marktanalysen, Business Development, Logistik-Konzepte
  - Workshops und Vetriebs-Support von Green Logistics Lösungen
  - Key Accounts: MEWA, Bayer AG
  - Seit Okt 2021: Vertrieb für TSM Supply Bridge

- **Seit Sept. 2020: BME-Vorstandsmitglied Region Berlin-Brandenburg**

Green Logistics Enabler – wir ermöglichen Grüne Logistik!

Bruno Lukas

Diplom-Geograf (Raumplanung), Universität Bayreuth

Betriebswirt (IWW), Fernuni Hagen

Green Logistics Enabler

Unternehmensberatung

Ziekowstr. 137

13509 Berlin

Tel. +49 163 4532415

lukas@gle-berlin.de

www.gle-berlin.de